

SCHIMMERNDE PERLEN FÜR ANSPRUCHSVOLLE FRAUEN

MIT SCHMUCK UND LITERATUR KEHRT DER »LITERARISCHE SALON« NACH LEIPZIG ZURÜCK

Nach Schließung ihres Ladens »Feines für den Alltag« in der Reichsstraße (die Nikolaibotinnen berichteten darüber im Dezember 2011) hat Frau Scharff ein Schmuck-Bureau gegründet! Das Konzept ist sicher einmalig nicht nur in Leipzig: Im *Rendezvous*, erstens, kann ganz persönlicher Schmuck ausgesucht oder nach eigenen Wünschen geplant und vom Schmuck-Bureau angefertigt werden. Was Susanne Scharff kann und so gekonnt wie liebevoll arrangiert, zeigt sie, zweitens, in *Expositionen*. Sie wäre nicht Frau Scharff, wenn dabei nicht alles fein ausgesucht und auf besondere Weise präsentiert würde.

Die Gründerin von MONALiesA und »Bücherfrau des Jahres 1997« lebt mit ihrem Schmuck-Bureau aber drittens sogar die Tradition des literarischen *Salons*. Dabei hat sie in Beate Tischer von der Volkshoch-

schule Leipzig eine begeisterte Mitgastgeberin gefunden. Mehrere Frauen-Literatur-Salons fanden schon mit großem Zuspruch in der Löhrstraße statt. Dabei zeigt sich die Volkshochschule von einer ganz neuen Seite. Man (besser »frau«) stelle sich vor, neugierig (denn wer weiß, was ein »Salon« im 21. Jahrhundert sein soll?) das schulmäßige Gebäude aus unwirtlichem Wetter kommend zu betreten und schon auf dem Weg ganz nach oben Etage für Etage persönlich mit Überraschungen und Flair empfangen zu werden. Ein kleiner Imbiß, ein Glas Sekt, Bücher-tisch, Impulskarten, ein ganzer Raum mit Gesprächsecken, ein weiterer Raum natürlich für das Schmuck-Bureau zum Schauen und Kaufen. »Schmuck-Bureau-Salons bieten literarische oder musikalische Erlebnisse mit Schmuckpräsentationen, die in gemeinschaftlichem Erkunden besondere Freude



Foto: Luise Schönwald, Leipzig

machen«, sagt Susanne Scharff. In der Volkshochschule lesen dazu mehrere Frauen, »Salonnières«, aus ihren Lieblingsbüchern vor, die den Teilnehmern vorher nicht bekannt sind. Schöne Dinge des Lebens, »Perlen« für anspruchsvolle Frauen – Literatur, Musik, Schmuck und ein wenig Geheimnis an jedem Abend – das ist Frau Scharffs »Signet« geworden, das sie mit Respekt, Geschmack und Freude anbietet.

Der Zuspruch zu den Salons in der Volkshochschule verlangt unbedingt rechtzeitige Anmeldung unter www.vhs-leipzig.de. Die Veranstaltung am 19. April stand unter dem Thema »Frühling läßt sein blaues Band...«. Es folgen »Perlen jüdischer Literatur« am 28. Juni.

Termine für Salons, die auch in anderen Orten stattfinden können, sind zu erfragen unter www.schmuck-bureau.de

Gern werden wir, angeregt durch Frau Scharff und Beate Tischer, in einem der nächsten Hefte die Traditionen literarischer Frauensalons in Leipzigs aufspüren und an die Salonnières Henriette von Crayen (1755–1832) und Lidy Steche (1805–1878) erinnern.

DIE NIKOLAIBOTINNEN



Foto: Dieter Schütz, pixelio.de